

# Sandheide für Tempo 30

**ERKRATH** (jost) Wolfgang Cüppers kann es nicht fassen. „Die wollen doch den Wald nur weg haben, damit sie die Fläche bald als Bauland ausschreiben können.“ Der Sprecher der Interessengemeinschaft Immermannstraße und Umgebung (IGIU) sorgt sich um den grünen Bereich zwischen Sandheide und Heinrich-Heine-Straße, weil „ausgedünnt“ werden soll. „Für uns sieht es so aus, als wolle die Stadt 60 Prozent der Bäume fällen“, ärgert sich der engagierte Bürger. „Das muss mir erst mal einer erklären.“

Dafür kam Lothar Schnegelsberg, zuständiger Förster, zu einer Waldbegehung. Mit von der Partie waren 20 der über 60 IGIU-Mitglieder. „Die markierten Bäume müssen weg, weil sie dem Ökosystem des Waldes schaden“, verteidigte Schnegelsberg seinen Standpunkt. Es gehe nicht um Abholzung, sondern um den Schutz der Grünfläche. Der Förster führte die Bürger durch das Waldstück und veranschaulichte die Notwendigkeit der

Ausdünnung. „Einige Bäume sind krank, ein paar nehmen anderen das Licht weg.“ Im Herbst sollen die Störenfriede, meist Kiefern, endlich abgeholzt werden. Im Gegenzug werde mit Buchen und Sträuchern „aufgeforstet“.

BmU-Fraktionschef Bernhard Osterwind hat noch eine andere Sorge. „Durch Vandalismus werden schon genug Pflanzen beschädigt.“ Auch sei das Waldstück ein beliebter Ort, um Sperrmüll abzuladen. Wolfgang Cüppers ist noch unentschieden, ob er sich mit der Situation zufrieden geben möchte. „Wir müssen darüber beratschlagen.“

Zur geforderten „Tempo-30-Zone“ auf dem südlichen Sandheider Ring will die Initiative eine Unterschriftensammlung starten. Auch die Rheinbahn hat Cüppers angeschrieben. Am 20. Juni soll der Stadtrat tagen, bis dahin muss die Rheinbahn eine Stellungnahme abgeben, ob durch die Geschwindigkeitsverringerung Verspätungen zu erwarten sein werden.